

Artenschutzrechtliche Begehung

Geplanter Gebäudeabriss

Marienhospital - Mauritiusstraße 5, 48565 Steinfurt

Münster, September 2022

Auftraggeber: grünplan - büro für landschaftsplanung
Willy-Brandt-Platz 4
44135 Dortmund

Verfasser: Ingenieurbüro Schlüter
B.Eng. Alexander Schlüter
Dodostr. 5
48145 Münster
Tel.: 0179 1228095
E-Mail: alexander_schlueter@gmx.net

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass.....	3
2	Rechtliche Grundlage	3
3	Untersuchungsmethoden.....	4
4	Ergebnisse	4
5.	Bewertung und Maßnahmen	6

1 Anlass

Es ist geplant Teile des Marienhospitals in Steinfurt-Borghorst abzureißen. Die in Rede stehende Immobilie befindet sich auf dem Flurstück 287, Flur 22, Gemarkung Borghorst.

Nach derzeitigem Planungsstand soll zuerst der nördliche Trakt abgerissen werden und nach erfolgtem Neubau der südliche Trakt zurückgebaut werden.

Zur Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Belange, entsprechend dem Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit den Artenschutzvorgaben der FFH-Richtlinie und der EU-Vogelschutzrichtlinie, wurde B.Eng. Alexander Schlüter, basierend auf den Forderungen der UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES STEINFURT, mit einer artenschutzrechtlichen Prüfung beauftragt. Diese dient der Klärung der Betroffenheit von Zugriffsverboten nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und wurde durch eine Gebäudekontrolle fachlich qualifiziert durchgeführt.

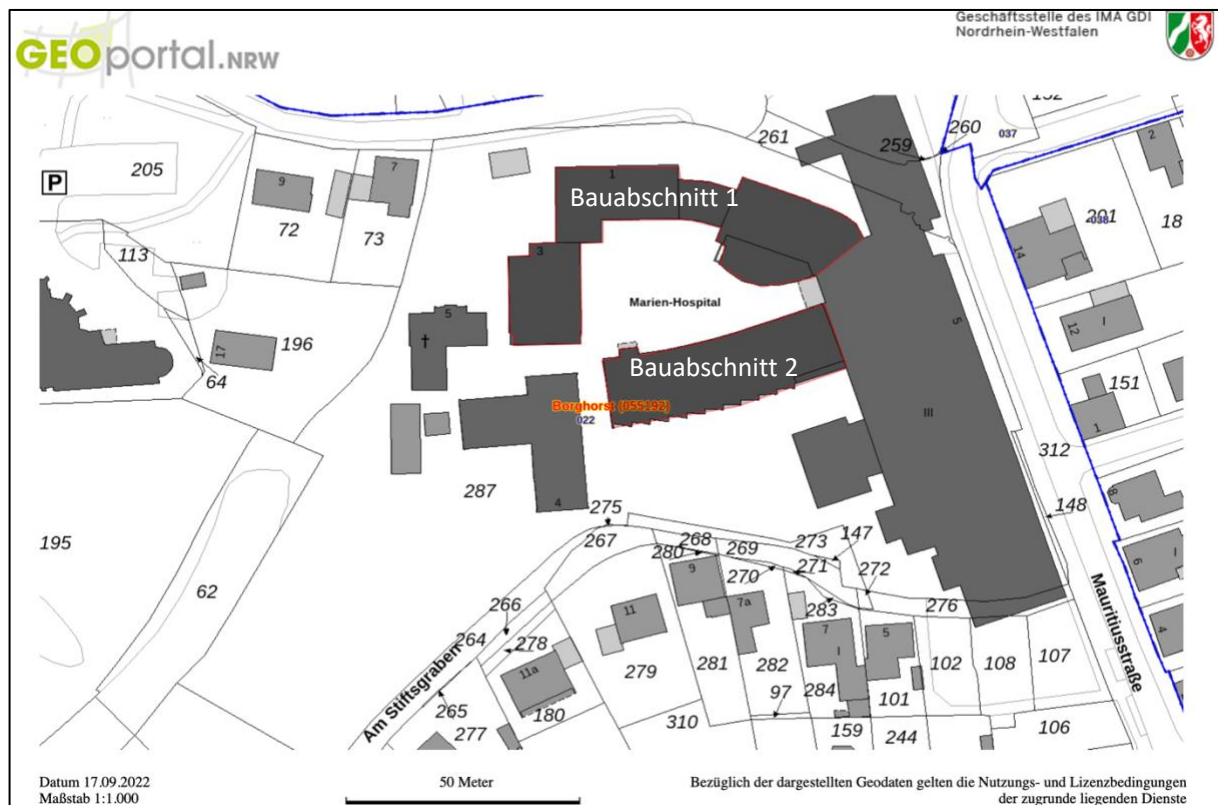


Abbildung 1: Betroffenes Gebäude auf Flurstück 287

2 Rechtliche Grundlage

Wenn abzusehen ist, dass eine Beeinträchtigung oder gar eine Tötung europäisch geschützter Arten durch einen geplanten Eingriff nicht auszuschließen ist, muss vorab eine Artenschutzprüfung durchgeführt werden. Rechtsgrundlage für die Betrachtung von artenschutzrechtlichen Fragestellungen ist das Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt am 10. August 2022 (BGBl. I S. 1436) geändert worden ist.

Ziel ist es Verbotstatbestände für europäisch geschützte Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und europäische Vogelarten auszuschließen. Die Verbotstatbestände (Tötungsverbot, Störungsverbot und Schädigungsverbot) sind in § 44 (1) BNatSchG aufgeführt und lauten wie folgt:

Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders oder streng geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten, während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere der besonders oder streng geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.

Kommt die vorhabenbezogene Prüfung der genannten Zugriffsverbote zu dem Ergebnis, dass ein Verbotstatbestand betroffen sein könnte, ist es grundsätzlich unzulässig. Ausnahmen zu diesem Fall werden im § 45 BNatSchG ausgeführt.

3 Untersuchungsmethoden

Die Ortsbegehung diente zur Sicherung von Hinweisen, die auf ein aktuelles oder rezentes Vorkommen von geschützten Arten schließen lassen. Darüber hinaus wurde eine generelle Potenzialabschätzung für besonders oder streng geschützte Arten vorgenommen.

Hinweise, die auf eine Quartiernutzung von Fledermäusen schließen lassen, sind unter anderem Kot-, Fraß- und Urinspuren sowie verendete Tiere. Durch Ausleuchten von Nischen und Spalten sowie die Endoskopie von tiefreichenden Strukturen können Quartiere ausgemacht und etwaige Arten bestimmt werden. Gebäudebrütende Vögel sind ebenfalls durch Kots Spuren sowie durch Nistmaterial oder Federn festzustellen. Darüber hinaus ist durch Observation des betroffenen Gebäudes ein Ein- und Ausflugsverhalten bei aktivem Brutgeschäft feststellbar.

Die Gebäude wurden am 13.09.2022 untersucht. Dazu wurden die Gebäudefassaden auf Hinweise (u.a. Einflüge, Kots Spuren) abgesucht und von außen mittels Fernglas in Augenschein genommen. Die Begehung des Gebäudeinneren umfasste ausschließlich den Dachboden des nördlichen Gebäudetrakts. Die derzeit und dauerhaft genutzten Innenräume wurden nicht besichtigt. Ebenfalls wurden am 13.09.2022 Gehölze und Bäume im Nahbereich auf artenschutzrechtlich relevante Strukturen vom Boden aus untersucht.

Nach Absprache mit der UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES STEINFURT wurden drei Einflugskontrollen mit mehreren fachkundigen Personen im August 2022 durchgeführt, um etwaige Fledermausquartiere lokalisieren zu können. Es wurde dabei sowohl der Nord- als auch der Südtrakt untersucht.

4 Ergebnisse

Bei der Begehung des Dachbodens konnten keine Kotpellets oder anderweitige Hinweise auf eine Nutzung durch Fledermäuse festgestellt werden.

Bei den durchgeführten Einflugskontrollen konnten jedoch drei Quartiere am Nordtrakt lokalisiert werden. Zwei Quartiere befinden sich in Rollladenkästen; ein weiteres befindet sich in der Dachverkleidung im Fahrstuhlurm, der einige Meter aus der umgebenden Dachhaut herausragt. Im südlichen Trakt befinden sich keine Rollladenkästen sondern Oberlichter, weshalb im Bereich der Fenster geringes bis kein Potenzial vorliegt.

Ein Potenzial für gebäudebewohnende Fledermausarten ist allerdings auch in weiteren Teilen des Gebäudes vorhanden.

Ebenfalls ist nicht auszuschließen, dass Tiere regelmäßig zwischen den Rollladenkästen wechseln.

Aufgrund der Datenlage (Einflug von Einzeltieren) sind mindestens temporäre Übertagungsquartiere von Einzeltieren im Sommerhalbjahr anzunehmen. Die Überwinterung von Zwergfledermäusen in Gebäuden ist nicht ungewöhnlich, weshalb ganzjährig mit Tieren zu rechnen ist. Da die Untersuchungen ausschließlich im August stattgefunden haben, ist eine Nutzung der Quartiere als Wochenstube nicht vollends auszuschließen.

An einem Fallrohr im Nordwesten des Nordtrakts konnte ein Vogelnest nachgewiesen werden, was vermutlich einer Ringeltaube zuzuschreiben ist. Darüber hinaus ist der Dachboden für Vögel zugänglich. Der regelmäßige Aufenthalt von (augenscheinlich Tauben) kann durch Kotpuren belegt werden. Spalten und Nischen im Dachbereich weisen insgesamt ein durchschnittliches Potenzial für Gebäudebrüter wie beispielsweise Haussperlinge auf. In der Baum- und Gehölzsubstanz konnten keine hervorzuhebenden relevanten Strukturen erkannt werden. Es ist allenfalls von Brutten nicht-planungsrelevanter Allerweltsvogelarten auszugehen.

Tab. 1: Einflugskontrollen

Datum	Methode	Befund
08.08.22	Einflugskontrolle gem. MB 2.10	Einflug an Nachbargebäude: 1 x Zwergfledermaus
12.08.22	Einflugskontrolle gem. MB 2.10	Einflug in Rollladenkasten auf Nordseite des nördlichen Traktes: 1 x Zwergfledermaus
16.08.22	Einflugskontrolle gem. MB 2.10	Einflug in Rollladenkasten auf Südseite des nördlichen Traktes: 1 x Zwergfledermaus Einflug in Dachverkleidung des Fahrstuhlurms im Nordtrakt: 1 x Zwergfledermaus

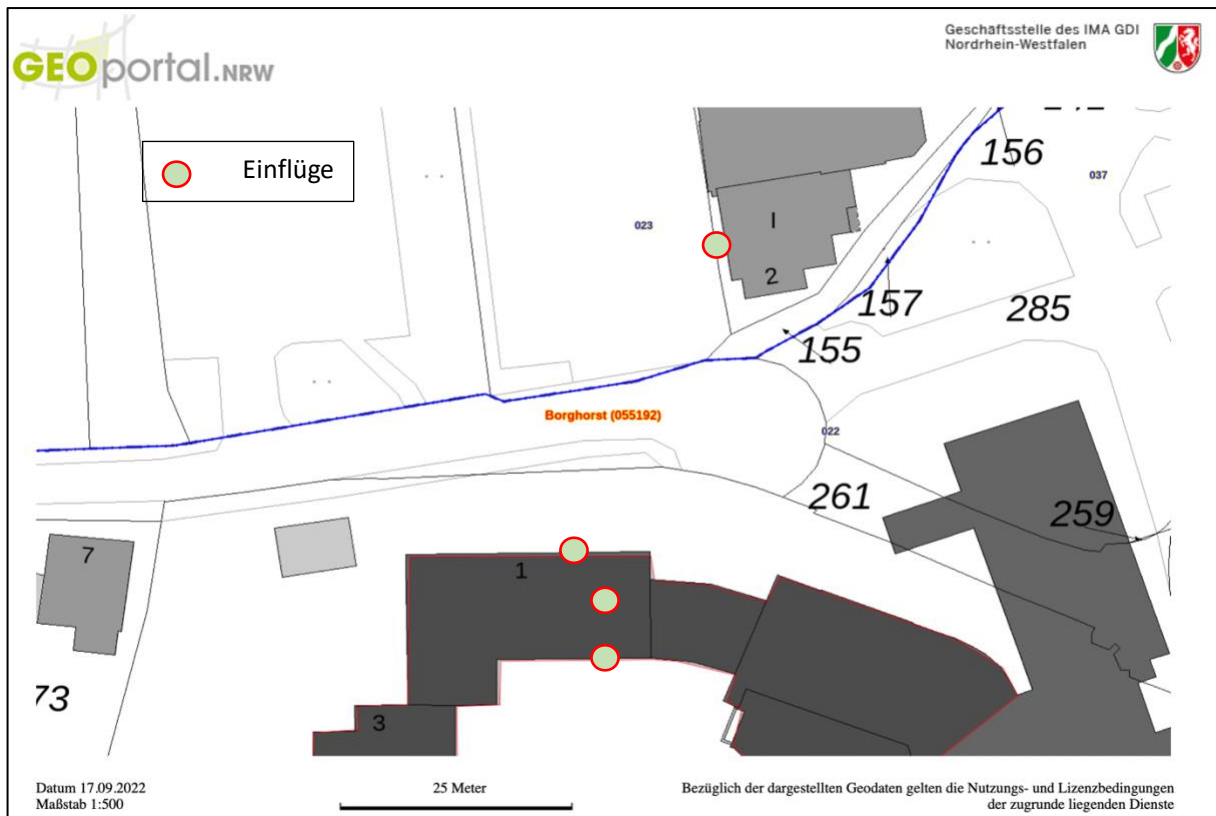


Abb. 2: Registrierte Einflüge

5. Bewertung und Maßnahmen

Im Rahmen der Ortsbegehung konnten Vorkommen europäisch geschützter Tierarten am Gebäude nachgewiesen werden. Da gebäudebewohnende Fledermausarten registriert worden sind und ein Potenzial für gebäudebrütende Vogelarten vorhanden ist, werden folgende Vermeidungsmaßnahmen formuliert, um ein Eintreten möglicher Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG zu verhindern:

1. Bauzeitenregelung: Die Abrissarbeiten sind möglichst außerhalb der Brut- und Aufzuchtzeit durchzuführen. Dies ist der Zeitraum der Revierbesetzung, Balz und Brut bis zum Ausfliegen der Jungtiere. Hierdurch werden Verluste von Individuen sowie die unmittelbare Beschädigung oder Zerstörung von Nestern und Eiern brütender Vögel vermieden.

Für ein Vorkommen von überwinternden Fledermäusen konnten keine Hinweise gefunden werden. Das in Rede stehende Gebäude weist kein „klassisches“ Winterquartierpotential auf. Bei milder Witterung können jedoch auch im Winter Fledermäuse (v.a. Zwergfledermaus) in Gebäuden vorgefunden werden (die vollständige Überwinterung von Zwergfledermäusen in Gebäuden ist ebenfalls belegt).

Demnach kann bei Arbeiten ab dem 01.10. bis zum 28.02./29.02. eines Jahres das geringste artenschutzrechtliche Konfliktpotenzial prognostiziert werden. Durch die zeitliche Begrenzung wird vermieden, dass der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG eintritt.

Eine mögliche Freigabe zur Durchführung der Abrissarbeiten innerhalb der vorgegebenen Ausschlusszeit kann im Rahmen einer erneuten Prüfung durch einen Fachgutachter und in Abstimmung mit der UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES STEINFURT erfolgen. Es sind dann ggf. weitere Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.

Bei Arbeitsbeginn außerhalb des oben angegebenen Bauzeitenfensters können erhebliche Verzögerungen entstehen. Sollten die Arbeiten zum 01.03. eines Jahres bereits so weit

fortgeschritten sein, dass alle relevanten Strukturen entwertet wurden, kann ohne erneute Prüfung fortgefahren werden.

2. Baubegleitung: Da bei der Untersuchung Fledermausquartiere nachwiesen worden sind, ist eine ökologische Baubegleitung festzulegen. In Rahmen der ÖBB ist vor dem Abriss eine erneute Kontrolle vorzusehen. In diesem Zuge sollten Teile der Dachverkleidung des Turms zumindest stichprobenartig geöffnet werden, um einen Besatz auszuschließen, bzw. die Bereiche zu entwerten. Das Öffnen der Rollladenkästen während der Entkernungsarbeiten ist ebenfalls durch eine*n Fachgutachter*in zu begleiten.

3. Montage von Quartierstrukturen für Fledermäuse: Vorhabenbedingt sind vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen zur Vermeidung, dass der artenschutzrechtliche Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG in Verbindung mit § 44 Abs. 5 BNatSchG ausgelöst wird, zu ergreifen. Dazu sind die nachgewiesenen Fledermausquartier im Verhältnis 1:5 in Form von CEF-Maßnahmen zu ersetzen. Dabei wird der Quartiertyp „Rollladenkasten“ und der Quartiertyp „Dachverkleidung“ jeweils als Quartier gewertet.

Um die Lebensraumfunktion des Gebäudes (hier Fledermausquartier) lückenlos gewährleisten zu können, ist der Verlust der Quartiere im Rollladenkasten durch fünf Fledermauskästen auszugleichen. Darüber hinaus ist der Verlust des Quartiers im Fahrstuhlurm durch fünf Fledermauskästen zu kompensieren.

Diese zehn Kästen müssen spätestens ab dem 01.04.2023 an einer Gebäudefassade im Nahbereich angebracht sein, um als wirksam betrachtet werden zu können. Geeignete Kästen, bzw. Fassadenbausteine sind z.B. bei der Fa. Schwegler und Fa. Hasselfeldt zu erwerben.

Im Hinblick auf die festgesetzte Frist zur Anbringung der Ersatzquartiere sind die langen Lieferzeiten zu beachten.

Die korrekte Montage der Kästen ist mit der UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES STEINFURT frühzeitig abzusprechen, u.U. ist eine fachkundige Person heranzuziehen. Nach abgeschlossener Installation der Kästen ist der UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES STEINFURT ein Nachweis, bspw. in Form einer Fotodokumentation, zu erbringen.

4. Erneute Kontrolle: Da der oben erwähnte zweite Bauabschnitt augenscheinlich nicht in einem engen zeitlichen Kontext zur artenschutzrechtlichen Untersuchung stattfinden wird, ist vor dem Abriss eine erneute Kontrolle vorzusehen.

5. Auffinden von geschützten Tieren: Beim Auffinden von nach EU-Recht oder nationalem Recht geschützten Tierarten sind die Arbeiten zu pausieren und umgehend der/die Fachgutachter*in sowie die UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE DES KREISES STEINFURT zu kontaktieren.

Erklärung

Dieses Gutachten wurde mit der gebotenen Sorgfalt und Gründlichkeit sowie der Anwendung der allgemeinen und wissenschaftlichen Standards gemäß dem aktuellen Kenntnisstand im Rahmen der allgemeinen Auftragsbedingungen erstellt.

Münster, den 17.09.2022



B.Eng. Alexander Schlüter

Fotodokumentation



Abb.3: Quartier am Nachbargebäude am
12.08.2022 (1 Ppip)



Abb.4: Taubennest an Fallrohr



Abb.5: Einflug am 12.08.2022 (1 Ppip)



Abb.6: Einflug am 16.08.2022 (1 Ppip)



Abb.7: Einflug am Turm am 16.08.2022 (1 Ppip)



Abb.8: Ansicht des Turms aus Dachfenster



Abb.9: Dachboden des Nordtrakt



Abb.10: Dachboden des Nordtrakt



Abb.10: Buche an Südtrakt



Abb.11: Gehölze an Nordtrakt

Artenschutz-Gebäudekontrolle – Protokoll Fachgutachter bei Beseitigung, Nutzungsänderung, Umbau- und Sanierungsvorhaben

Die Gebäudekontrolle ist von einem faunistischen Fachgutachter durchzuführen. Für die Artenschutzprüfung ist vom Gutachter **dieses Formblatt** sowie die **aktuellen ASP-Formulare A und ggf. B** des Landes NRW¹ auszufüllen sowie eine **Fotodokumentation** beizufügen. In der Regel kann auf einen zusätzlichen artenschutzrechtlichen Fachbeitrag verzichtet werden. Eine Liste geeigneter Büros erhalten Sie bei der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Steinfurt. Weitere Informationen finden Sie auch unter der „Handlungsempfehlung Artenschutz“² und dem „Merkblatt Artenschutz bei Beseitigungsvorhaben und Sanierungen“³.

Hinweis zum Ausfüllen des Formblatts: es sind Einträge in allen thematischen Abschnitten (fettgedruckte Überschriften) erforderlich!

Allgemeine Angaben zum Vorhaben

Aktenzeichen des Vorhabens: ... Baujahr des Objekts: ...
 Art des Vorhabens: *Neubauplanung Krankenhaus / (Teil-)Abriss*
 Adresse des Vorhabens: *Mauritiusstraße 5, 48565 Steinfurt*, Gemarkung *Borghorst*, Flur *22*, Flurstück *287*
 Antragsteller/in (mit E-Mail): UKM Infrastruktur Management GmbH
 Fachgutachter/in: *B.Eng. Alexander Schlüter*

Zeitpunkt und Umfang der Gebäudekontrolle (Methoden)

Datum der Kontrolle(n): *13.09.2022*, Uhrzeit(en): *ab 13:00 Uhr*
☒ Kontrolle vom Boden aus, ☐ mit Leiter bis zu 3 m Höhe, ☐ mit Hubsteiger, ☐ weiteres: ...
 Vollständigkeit: ☒ alle Gebäudeseiten (außen), ☐ alle Räume (innen), ☐ Keller, ☒ Dachstuhl,
 Anmerkungen: *Krankenhauszimmer in Benutzung wurden nicht besichtigt*
 Hilfsmittel: ☒ Taschenlampe, ☒ Fernglas, ☒ Detektor, ☒ Spiegel, ☒ Endoskopkamera,
☐ weiteres: ...
 Prüfung: ☐ Baupläne auf nicht sichtbare Hohlwände/ -räume, ☒ Tierspuren (Fettabrieb, Kot, Nester),
☒ Einflugmöglichkeiten (Dach, Fassade, Fensterläden, Rollladenkästen, Keller), ☒ Nisthilfen,
☒ Bewuchs, ☒ aktuelle Vorkommen, ☒ angrenzende Habitate (Gehölze o. ä.) ☐ weiteres: ...
☒ Ein-/Ausflugkontrollen⁴, Termine: *08.08.22; 12.08.22; 16.08.22*

Ergebnis der Gebäudekontrolle

- ☐ Es wurden keine Hinweise auf Vorkommen von Vogel- oder Fledermausarten oder auf deren Nester / Quartiere festgestellt.
- ☐ Es wurden nur national besonders geschützte Tierarten oder deren Spuren (wie z. B. Hornissen, Marder, Amphibien) festgestellt: ... (Art, Anzahl Individuen, Art der Spuren)
- ☐ Es besteht ein Potenzial für Vorkommen folgender Vogel- oder Fledermausarten. Dies sollte durch weitere Erfassungen verifiziert werden⁴: (Eintragung unter Art 1-3)
- ☐ Es besteht ein Potenzial für Vorkommen folgender Vogel- oder Fledermausarten, die als „reale Vorkommen“ betrachtet werden (worst case Betrachtung): (Eintragung unter Art 1-3)
- ☒ Es wurden Vorkommen von Vogel- oder Fledermausarten bzw. deren Nester/Quartiere festgestellt: (Eintragung unter Art 1-3.)

Art 1: *Zwergfledermaus*, Anzahl Individuen *mind. 2*

Vorkommen: *Einflüge im August – mind. Zwischenquartier* (Potenzial / Feststellung: Wochenstube, Zwischen-/ Winterquartier, Brutstätte, Ruhestätte, o. ä.)

Art 2: *Ringeltaube*, Anzahl Individuen *1*

¹ <http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/downloads>

² Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben (Gemeinsame Handlungsempfehlung des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW vom 22.12.2010)

³ www.kreis-steinfurt.de unter Formulare

⁴ Erfassungen für die gebäudebewohnenden Arten sind nach dem „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen“ (MKULNV NRW (2017) (Hrsg.): Bearb. FÖA Landschaftsplanung GmbH Trier & STERNA Kranenburg u. BÖF Kassel. Schlussbericht zum Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen Az.: III-4 - 615.17.03.13. online) durchzuführen

Vorkommen: ...
 Art 3: ..., Anzahl Individuen ...
 Vorkommen: ...

Auswirkungsprognose

- ☐ Die Verbote nach § 44 BNatSchG werden für Europäische Vogelarten und FFH-Anhang IV-Arten bei der Realisierung des Vorhabens nicht ausgelöst. Begründung (artspezifisch), ggf. Aussagen zum räumlichen Zusammenhang nach § 44 (5): ...
- ☒ Es besteht die Gefahr der Verletzung oder Tötung von Individuen nach § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG. Betroffene Art(en): Zwergfledermaus
- ☒ Es besteht die Gefahr der erheblichen Störung nach § 44 (1) Nr. 2 BNatSchG. Betroffene Art(en): Zwergfledermaus
- ☒ Es werden Lebensstätten nach § 44 (1) Nr. 3 BNatSchG beschädigt oder zerstört, ohne dass die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang weiterhin erhalten bleibt. Betroffene Art(en): Zwergfledermaus

Erforderliche Vermeidungsmaßnahmen (inkl. vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen)

- ☐ Es sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich
- ☐ Es sind keine weiteren Maßnahmen für die Art(en) ... erforderlich, wenn das Vorhaben von ... bis ... durchgeführt wird (Bauzeitenbeschränkung)
- ☐ Es sind keine weiteren Maßnahmen für die Art(en) ... erforderlich, wenn das Vorhaben innerhalb der nächsten ... Tage durchgeführt werden
- ☒ Im Vorfeld zum Abriss-/Baubeginn ist / sind für die Art(en) Zwergfledermaus folgende Bedingungen zu beachten:
Öffnung von Quartierstrukturen unter Anwesenheit des Fachgutachters / der Fachgutachterin (z. B. Verschluss von Einflugöffnungen, Entwertung von Quartierstandorten jeweils nach Kontrolle und bei vorhandener Ausweichmöglichkeit, zeitlichen Ablauf benennen)
- ☐ Während des Abrisses/Umbaus ist / sind für die Art(en) ... folgende Bedingungen zu beachten:
 ... (z. B. Regelung des Baubetriebes wie händische Entfernung bestimmter Bauteile, Benachrichtigung Gutachter bei Funden)
- ☒ Es sind für folgende Tierarten vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF) notwendig:
Zwergfledermaus. Diese werden in Formular B unter II.2 näher beschrieben. (Maßnahmen-ID nach Wirksamkeitsleitfaden MKULNV NRW 2013⁵, Art, Umfang, notwendiger Zeitpunkt der funktionsfähigen Herstellung, Verortung mit Lageplan)
- ☐ Es sind folgende Ausgleichsmaßnahmen zu empfehlen (bei Vorkommen nur national geschützter Arten): ... (Beschreibung)

Notwendigkeit weiterer Kontrollen

- ☐ Es sind keine weiteren Kontrollen erforderlich
- ☐ Es ist eine erneute Gebäudekontrolle erforderlich, wenn das Vorhaben im folgenden Zeitraum durchgeführt wird (...). Umfang: ...
- ☒ Es ist eine ökologische Baubegleitung erforderlich, wenn das Vorhaben im folgenden Zeitraum durchgeführt wird (ganzjährig). Umfang: zu Beginn / im Vorfeld der Arbeiten
- ☐ Es sind faunistische Erfassungen folgender Arten(gruppen) erforderlich⁴: ...
- ☐ Die funktionsfähige Herstellung der Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) ist durch einen Fachgutachter zu begleiten
- ☒ Es ist eine Fotodokumentation der durchgeführten Maßnahmen mit Lageplan unmittelbar nach der Ausführung der UNB vorzulegen.⁶

Anmerkungen

-

⁵ MKULNV NRW (2013): Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ für die Berücksichtigung artenschutzrechtlich erforderlicher Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen. Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen (Az.: III-4 - 615.17.03.09). Bearb. FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier): J. Bettendorf, R. Heuser, U. Jahns- Lüttmann, M. Klußmann, J. Lüttmann, Bosch & Partner GmbH: L. Vaut, Kieler Institut für Landschaftsökologie: R. Wittenberg. Schlussbericht (online)

⁶Bitte verwenden Sie dazu das „Formular Naturschutzmaßnahme (Maßnahmenblatt)“, s. www.kreis-steinfurt.de unter Formulare

Untere Naturschutzbehörde**Bestätigung der/des Fachgutachters/in**

Ich versichere hiermit, dass unter Einhaltung der beschriebenen Maßnahmen und Vorgaben nicht gegen die im Bundesnaturschutzgesetz geregelten Verbote zum Artenschutz verstoßen wird, die u. a. für alle europäisch geschützten Arten gelten (z. B. für alle einheimischen Vogelarten, alle Fledermausarten). Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es u. a. verboten, Tiere dieser Arten zu verletzen oder zu töten, sie erheblich zu stören oder ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu beschädigen oder zu zerstören. Bei Zuwiderhandlungen drohen die Bußgeld-/Strafvorschriften der §§ 69 ff. BNatSchG.

Datum 17.09.2022

A. Schlater

Unterschrift der Fachgutachterin / des Fachgutachters**Bestätigung der Bauherrin / des Bauherrn**

Ich versichere hiermit, dass die artenschutzrechtlich erforderlichen Bedingungen eingehalten werden, so dass nicht gegen die im Bundesnaturschutzgesetz geregelten Verbote zum Artenschutz verstoßen wird, die u. a. für alle europäisch geschützten Arten gelten (z. B. für alle einheimischen Vogelarten, alle Fledermausarten). Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG ist es u. a. verboten, Tiere dieser Arten zu verletzen oder zu töten, sie erheblich zu stören oder ihre Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu beschädigen oder zu zerstören. Bei Zuwiderhandlungen drohen die Bußgeld-/Strafvorschriften der §§ 69 ff. BNatSchG.

Datum ...

Unterschrift der Bauherrin / des Bauherrn**Anlagen:**

Anlage 1: Fotodokumentation

Anlage 2: Protokolle einer Artenschutzprüfung (A und ggf. B)

Formular

Naturschutzmaßnahme

Hinweise zum Ausfüllen des Formulars

- Orange umrandete Felder sind Pflichtfelder!
- Bei den Kästchen ist mehrfaches Ankreuzen möglich.
- Bitte vergessen Sie nicht, die unten genannten Anlagen beizufügen!

KompKat-Kennung

Allgemeine Angaben zur Naturschutzmaßnahme

Neubau Bettenhaus / Abriss Marienhospital Steinfurt

Projektbezeichnung, z. B. Windpark Musterstadt

Maßnahmen-Kennung u. (Typ / Index)*, z. B. Maßnahme 2 (A / CEF)

Aktenzeichen der Genehmigungsbehörde

UKM Infrastruktur Management GmbH

Vorhabenträger/-in

In zwei Abschnitten sollen Teile des Marienhospitals in Steinfurt-Borghorst abgerissen werden

Kurzbezeichnung der Maßnahme, z. B. Umwandlung 0,5 ha Ackerfläche in Extensivgrünland

22

Gemarkung

287

Flur | Flurstück(e)

Größe der Flurstück(e)

Kurzgutachten vom 17.09.2022

Zugehöriges Fachgutachten (LBP, ASP, Gebäudekontrolle), z. B. LBP Kap. 3.2, S. 17

52.12668283557401, 7.400553643406679

Verortung (ggf. Koordinaten), z. B. westlich von Musterstadt an der Kreisstraße K10

Beschreibung der Naturschutzmaßnahme

Verlust von zwei bis drei nachgewiesenen Fledermausquartier(en), -typen

Auslösender Konflikt, z. B. Überplanung eines Kiebitz-Brutplatzes

Aufrechterhaltung der Lebensraumausstattung - Quaritere für gebäudebewohnende Fledermausarten

Naturschutzfachliche Ziele der Maßnahme: Ausgangs- und Zielzustand der Maßnahmenfläche, Zielfunktion, Zielarten (mit Anzahl der Individuen), Abgrenzung der Gebietskulisse bei räumlich gebundenen Maßnahmen. Biotoptypen bitte nach einem anerkannten Kartierungs- bzw. Bewertungsverfahren einstufen (s. u. Ausgangs-/Zielbiotoptypen).

Ausgangsbioptyp(en) (mit Codierung)

Zielbiotoptyp(en) (mit Codierung)

Zeitliche Zuordnung zum Projekt (genaue Zeitangaben insbesondere bei Maßnahmen des Artenschutzes)

☐ vor Baubeginn ☐ im Zuge der Baumaßnahme ☐ nach Abschluss der Baumaßnahme

☐ Wirksamkeit erforderlich vor bau- oder betriebsbedingter Beeinträchtigung

☒ weitere Angaben:

vor Beginn der Aktivitätszeit (konkret spätestens 31.03.2023)

z. B. vor Brutsaison im Monat xy

Umsetzung der Maßnahme

Anbringen von zehn Fledermausquartieren im Nahbereich des Eingriffsortes, z.B. an Gebäudefassade des zu erhaltenden Bestandsgebäudes

Herstellung: Anforderungen an die Herstellung der Maßnahme im Detail beschreiben (inkl. Angaben zum Umfang in Stück, m², m, ha etc.)

keine - bei Anschaffung wartungsfreier Kästen -

Pflege: Art und Turnus der Arbeiten zur regelmäßigen Unterhaltungspflege beschreiben

Kontrollen, Monitoring und Berichterstattung an die UNB

Nachweise gemäß dem Leitfaden „Wirksamkeit von Artenschutzmaßnahmen“ (MKULNV NRW, 2013):

☒ Die Eignung der Maßnahme entsprechend Maßnahmen-ID wird bestätigt:

FL1.1.1

Maßnahmen ID, z. B. O.1.1

☐ maßnahmenbezogenes Monitoring erforderlich

☐ populationsbezogenes Monitoring erforderlich

Erläuterungen zu Umfang und Terminen der Funktionskontrolle, Erfolgskriterien für die Zielerfüllung

Erläuterungen zum Monitoring (Termine, Umfang, Erfolgskriterien für die Zielerfüllung)

Erläuterung: Der Funktionsnachweis ist der UNB vor Baubeginn unaufgefordert vorzulegen. Der Stabilitätsnachweis aus dem populationsbezogenen Monitoring erfolgt nach den Monitoringterminen.

Rechtliche Sicherung der Maßnahme

z. B. Grundbuchliche Sicherung, Grunderwerb, Vertragliche Vereinbarungen zur Bewirtschaftung oder zur Pflege

Sonstiges

Ergänzende Bemerkungen

*Typ

V = Vermeidungs-/Minderungs-/Schutzmaßnahme
A = Ausgleichsmaßnahme (funktional gleichartig)
E = Ersatzmaßnahme (funktional gleichwertig)
W = Wiederherstellungsmaßnahme
G = Gestaltungsmaßnahme

*Index

CEF = funktionserhaltende Maßnahme
FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
FFH/S = Schadensbegrenzungsmaßnahme
FFH/K = Kohärenzsicherungsmaßnahme
Ö = Ökokonto / F = Flächenpool

Anlagen

1. Übersichts- und ggf. Detailplan der Maßnahme

Darstellung der Maßnahme in einer Karte, bei Bäumen bitte mit Plakettennummer

2. Fotos der Maßnahme

Ansprechpartner /-innen in der Unteren Naturschutzbehörde



https://www.kreis-steinfurt.de/kv_steinfurt/Kreisverwaltung/Ämter/Umwelt- und Planungsamt/Natur und Landschaft/
Ansprechpersonen

unter dem Menüpunkt
„Eingriffe in Natur und Landschaft“